Der Regenbogen

Ev. Kirchengemeinde Groß-Zimmern

Oktober / November 2008

Ausgabe 131

Jesus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“
Eingangsportal unseres Friedhofs in Groß-Zimmern. Für viele Menschen ist dies ein Ort der Ruhe, des Friedens, der Hoffnung, der Besinnung, des Gedenkens, des Trostes und der Zuversicht. Auch auf diesem Ort liegt Segen!

www.kirche-zimmern.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich wünsche frohe und erholsame Ferien gehabt zu haben. Inzwischen ist auch schon wieder eine Menge Wasser die Gersprenz hinuntergeflossen und einiges ist im Örtchen geschehen. Viel Schönes aber auch viel Leidvolles ist passiert. Menschen und Dinge sind nicht mehr da und es galt Abschied zu nehmen. Der Zahn der Zeit und manchmal auch ein Bagger nagt an so Manchem und bringt es schließlich ganz zum Einsturz.

Und jetzt beobachte ich von meiner hohen Warte aus, wie auch schon wieder die Zeit an der Länge unserer Tage „arbeitet". Langsam müssen wir uns alle wieder auf die Dunkelheit einstellen. Gerade jetzt spüre ich sie ganz besonders: die Zeit.

Ich weiß schon gar nicht mehr, wie lange ich hier oben schon sitze und mir der Wind um den Schnabel weht. Was vor zehn, zwanzig, dreißig Jahren geschehen ist und was ich alles miterleben durfte und musste, ist teilweise nur noch schemenhaft geläufig. Aber das wird Ihnen auch so gehen und ist keine spezielle „Gickelsdemenz". Denn auf der anderen Seite sind besondere Ereignisse im persönlichen Leben noch so lebendig, als seien sie erst vor kurzem gewesen. Wer könnte vergessen, wann im eigenen Leben etwas Wunderbares oder auch etwas Bedrückendes begegnet ist?

So sind die Zeiten eines Lebens immer auch in Abschnitte gegliedert. Und diese Abschnitte können neblig-grau, schwarz oder auch strahlend farbig sein. Ruck-zuck ist es November. Dieser Monat ist gedenktagschwer. Ich habe schon so viele Menschen im November in die Kirche kommen sehen. Am Volkstrauertag, am Ewigkeitssonntag. Der November erinnert Menschen an einen ganz frischen Schmerz oder an Leid, das schon viele Jahre oder Jahrzehnte zurückliegen kann. Vor 63 Jahren ging der zweite Weltkrieg zu ende, fanden Flucht und Vertreibung statt. Diese Schicksale reichen bis heute. Den jüngeren Zeitgenossen sei gesagt: Das Gedenken hilft Euch Krieg nicht zu erwägen. Und der Ewigkeitssonntag tröstet wenn der

Schrecken des Todes eines nahen Menschen noch ganz frisch ist. „Meine Zeit steht in Deinen Händen", beten wir mit Psalm 31. So seid Ihr Menschen in einem System von Raum und Zeit zuhause. Du warst vielleicht im Juli 2008 auf Mallorca oder Sie waren im September zur Kur in Bad Kissingen. Andere treffen sich: „Weißt du noch vor fünfzig Jahren auf der Kerb?" und heute sind sie Goldene. So sind bei Erinnerungen und Begegnungen immer auch Ort und Zeit wichtig. Auch auf dem Friedhof werden Zeiten und Orte des vollendeten Lebens benannt und damit Abschied genommen. So kann ich als nicht zu Eurer Spezies gehörend feststellen: Das menschliche Leben ist von der Benennung von Ort und Zeit bestimmt. Fehlen Angaben, dann empfindet Ihr einen Mangel.

Und auch die Bibel führt diese Kategorien ein: *„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde".* ER schuf also die Zeit und den Raum dazu. Mit IHM kommt noch etwas hinzu, was über die menschliche Vorstellung hinaus geht. Der Schöpfer-Gott war vor und ist nach der Erdenzeit.

„Meine Zeit steht in Deinen Händen". So ist Deine Erdenzeit von Gottes Ewigkeit umfangen. In Gottes Händen ist der Raum, in dem sich die Zeit ereignet. Das ist doch gut so?! Oft fragen die Menschen auch nicht danach, womöglich weil es gar zu fromm klingt. Aber probiere es doch mal: „Meine Zeit steht in Deinen Händen". Das macht locker, gerade auch wenn es wieder dunkler wird.

November - Gedenktage an Tote.

November - Erkenntnis von befristeter Zeit und begrenztem Raum.

Ich bin kein „Schönwetter-Gickel", halte also weiter hier oben aus und wünsche Ihnen und Euch, dass auch in der Dunkelheit stets ein Licht leuchtet.

Ihr und Euer *Gickel*

Alle Jahre wieder ...

fallen die Blätter und es ist Zeit für unseren

Herbstbasar

Am Sonntag, dem **19. Oktober 2008** findet der alljährliche Herbstbasar von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.
Wir laden herzlich ein zum gemütlichen Beisammensein bei *Kaffee und Kuchen*. Dabei gibt es ein Angebot von *Kalendern und Büchern, Marmelade und eine Tombola.*
Der Frauenkreis der evangelischen Kirchengemeinde lädt Sie alle recht herzlich ein und freut sich auf Ihren Besuch!

Spenden erbeten: Wir bitten herzlichst um Kuchen- und Kaffeespenden und um Preise für die Tombola.
Kuchenabgabe: Samstag von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr und sonntags ab 9.00 Uhr.
Tombolapreise bitte im Laufe der Woche im evangelischen Gemeindehaus in der Opelgasse 2 abgeben oder spätestens am Samstag um 14.00 Uhr. Vielen Dank!

An´s Herz gelegt ...

Weihnachten im Schuhkarton

Seit einigen Jahren werden in unserer Kirchengemeinde in der Vorweihnachtszeit Päckchen für notleidende Kinder in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion gepackt. Im letzten Jahr kamen weit über 100 Päckchen zusammen, dazu noch einige Hundert Euro an Geldspenden. Das ist ein ganz tolles Ergebnis. Das bedeutet viele strahlende Kinderaugen, Glück und Freude für Kinder, die vieles entbehren müssen, was uns selbstverständlich und kaum erwähnenswert ist.

Für viele dieser Kinder sind die Weihnachtspäckchen das einzige Geschenk, das sie im Jahr bekommen, für manche von ihnen sogar das erste Geschenk ihres Lebens.

Unsere Partnerorganisation „Die Bibelmission", die die Päckchen verteilt, arbeitet das ganze Jahr mit diakonischen und missionarischen Projekten in diesen Gebieten. Aber an Weihnachten möchte man auch Kindern eben eine besondere Freude machen und ihnen ein Zeichen der Hoffnung und der Liebe geben. Das geht nur mit Ihrer Hilfe. Es wäre schön, wenn Sie sich auch dieses Jahr wieder an unserer Aktion beteiligen würden. Vielleicht können Sie auch Freunde und Nachbarn dafür gewinnen.

Bitte halten Sie sich an die bewährte Packliste:

1 Spielzeug/Plüschtier – 200g Schokolade – 250-300g Plätzchen/Kekse – 500g Schokogetränk (Pulver) – 400g Schokoaufstrich – 250g Lebkuchen – Früchtetee (löslich) – Zahnpasta – Zahnbürste – Malstifte und Zeichenblock.

Bitte die Päckchen gut verpacken und zukleben. Wir bitten Sie zusätzlich um eine Spende in Höhe von 5 Euro, die Sie bitte in einem Umschlag abgeben. Damit finanzieren Sie ein Buch mit biblischen Geschichten in der Muttersprache des Kindes und tragen zur Deckung der Transportkosten bei. Die Päckchen können Sie bis **spätestens Anfang Dezember** nach den Gottesdiensten in der Kirche abgeben oder im Evangelischen Gemeindehaus oder bei Familie Frank in der Angelstraße 30.

Gott segne Sie auch heuer für Ihre Bereitschaft mitzumachen. *Dieter Frank*

Krippenspiel 2008

Wer hat Lust beim diesjährigen Krippenspiel am Heiligabend in der evang. Kirche mitzumachen? Gesucht werden Kinder zwischen 6 und 13 Jahren, die Spaß am Singen und/oder Schauspielen haben.

Wenn ihr Interesse habt am 24. Dezember um 15 Uhr und um 16.30 Uhr
in der evangelischen Kirche dabei zu sein, meldet euch bitte bei Pfarrer Michael Fornoff, Tel.: 42294 oder im evang. Gemeindebüro bei Frau Ursula Denk, Tel.:48876.

Die erste Probe findet **am Mittwoch, dem 1. Oktober 2008 um 16.00 Uhr** in unserer evangelischen Kirche statt. Bei dieser Probe werden die **Probentermine** festgelegt und auch die **Rollen verteilt**! Wir würden uns freuen, wenn du dabei wärst!

Herzliche Einladung
an alle interessierten Frauen
zum

Novembertreffen

des Dekanats Reinheim

in der evangelischen Kirchengemeinde in Georgenhausen
im Gemeindehaus in der Marienstraße

am 15. November 2008

von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Das Märchen vom Mädchen ohne Hände

„Mir sind die Hände gebunden"…
…welche Frau kennt das nicht?!

Ein befreiender Nachmittag mit den Brüdern Grimm, einem echten Frauenmärchen und Kaffee + Kuchen sowieso!
Bitte melden Sie sich im Ev. Gemeindebüro Groß-Zimmern, Telefon: 06071/48876 oder im Dekanatsbüro Reinheim, Telefon: 06162/915050, FAX: 06162/9155855 bis zum 13.11.2008 an.

Jugendkeller

Im Neuen Gemeindehaus **18-22 Uhr**

04.10.: Kicker– und Dartsturnier

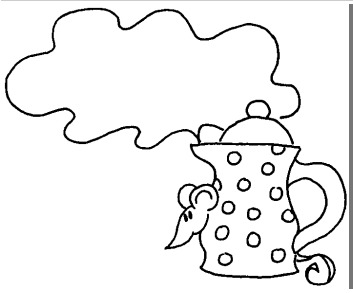
18.10.: Burger– und Cocktailabend

01.11.: Halloween Party

22.11.: Orient Party

13.12.: Pool Party

CAFÉ am Ort



Das „CAFÉ am Ort"-Team lädt zu folgenden CAFÉ-Sonntagen zwischen 15 und 17 Uhr ins Gemeindehaus ein:

26. Oktober &

23. November

Frauenfrühstück

Samstag, 22.11.2008
um 9.30 Uhr Gemeindehaus

Thema:"Na klar, ich bin selbständig!"
...und doch sind mir oft die Hände gebunden...!

Die Brüder Grimm führen uns mit einem Frauenmärchen auf dem Weg zum eigenen Ich.

Anmeldung bis 21.11.2008 im Evangelischen Gemeindebüro
Tel. 06071 / 48876 oder bei Cordula Habenicht, Tel. 48568

Hallo Kinder, aufgepasst!

Herzliche Einladung an alle Kinder vom 1. bis 6. Schuljahr zu der nächsten

KIKI

Am Samstag, den 01. November treffen wir uns von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr in der Kirche zum Thema:

„Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?"

(mit Mittagessen - um eine kleine Spende wird gebeten)

.....

Die Mitarbeiterinnen aus dem Krabbelgottesdienstkreis laden alle interessierten Familien mit ihren Kindern herzlich zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 19. Oktober um 11 Uhr

in der evangelischen Kirche

Gottesdienst
für die
„Kleinen in der Gemeinde"

anschließend gibt es jeweils ein Mittagessen im Neuen Gemeindehaus.

05. Oktober

Erntedanktag

11.00 Uhr Gemeindefestbeginn mit Gottes-dienst in der Evangelischen Kirche
anschließend Bieranstich
Leckere Gulaschsuppe aus der „Gulaschkanone"
Kaffee & Kuchen
Bier & selbstverständlich Anti-Alkoholisches
14.30 Uhr Kindermusical
„Die Hochzeit zu Kana"
(Ltg. Kantor Ulrich Kuhn)

Dekanatsfrauengottesdienst

Erster Dekanatsfrauengottesdienst „Kraft der Würde"

Der Versuch, anstelle eines Dekanatsfrauentreffens einen Dekanatsfrauengottesdienst anzubieten, ist geglückt. Cordula Habenicht, Dekanatsvertreterin für das Dekanat Reinheim, die die Fäden für dieses Projekt in der Hand hatte, freute sich am 22. Juni 2008, an die einhundertfünfzig Frauen und Männer aus den Gemeinden des Dekanats in der evangelischen Kirche in Groß-Zimmern begrüßen zu können. Der Gottesdienst unter dem Thema „Kraft der Würde" war von einer kleinen Gruppe Frauen aus dem Dekanatsfrauenausschuss erarbeitet worden. Damit beteiligten sich die Frauen am Jahresthema „Würde" des Dekanates.

Die fast volle Kirche war vor Beginn des Gottesdienstes von munteren Gesprächen erfüllt, freuten sich doch die Gottesdienstbesucherinnen, Frauen aus anderen Gemeinden wieder zu treffen. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Geschichte von der syrophönizischen oder kanaanäischen Frau, die Jesus für ihre kranke Tochter um Hilfe bittet. Sowohl die szenisch angedeutete Lesung als auch die Predigt zeichneten den Gang dieser Geschichte nach. Jesus zeigt eine ungewöhnliche Haltung gegenüber einer ausländischen Frau, die er zuerst ignoriert und dann abweist, weil er sich für sie als nicht zuständig erklärt. Dass die Geschichte eine glückliche Wendung nimmt, ist dem Lebenswillen, dem grenzenlosen Vertrauen und unerschütterlichen Glauben an eine heile Zukunft der unbekannten ausländischen Frau zu verdanken. Dies öffnet Jesus die Augen, so dass er sich ihr zuwenden und auf eine heilende Beziehung einlassen kann.

Mit dieser Geschichte wird uns vor Augen geführt, dass auch wir immer wieder auf das uns entgegengebrachte Vertrauen und den in uns gesetzten Glauben angewiesen sind. Wenn wir uns jenseits vom Schubladendenken das in uns gesetzte Vertrauen leben können, werden wir wachsen und uns weiter entwickeln. Gerade Fremde halten uns dafür einen hilfreichen Spiegel vor. Die Geschichte macht uns Christinnen und Christen auch Mut, in Zeiten von Zweifel und Schwäche auf die Kraft und den Zuspruch Gottes vertrauen zu können. Um parteilich handeln zu können, bedarf es einer Haltung des liebenden und wertschätzenden Blickes, der uns gegenseitig wahrnehmen lässt jenseits von äußeren Merkmalen von Herkunft, Geschlecht oder Leistung.

Das Symbol der Krone für unsere unverwechselbare Würde begleitete den Gottesdienst als Schmuck auf Altar, Liedblatt und Lesezeichen, das alle am Schluss des Gottesdienstes mit einem Wort als persönlichen Zuspruch mit bekamen. Der Gottesdienst wurde wohltuend und festlich begleitet und umrahmt von Erich Daub an der Orgel und Ulrich Kuhn, dem Dekanatskantor, diesmal mit der Trompete.

Mit einer logistischen Glanzleistung wurden anschließend die Gottesdienstbesucherinnen problemlos auf zwei Gemeindehäuser verteilt, wo sie von vielen helfenden Frauen aus Groß-Zimmern mit Kaffee und Kuchen erwartet wurden. Dort konnten sie sich austauschen.

Die einhellige Meinung war, solch ein Dekanatsgottesdienst soll wieder angeboten werden, denn „der Gottesdienst war rund und lebendiger, als der Titel es erwarten ließ", so eine Besucherin. Besonders freute sich die Vorbereitungsgruppe über die Rückmeldung von einigen Frauen, die gerade ein Seelsorgeseminar abgeschlossen hatten und die den Gottesdienst als gute Abrundung dafür empfanden. C.H.

Dekanatsfrauengottesdienst

Fotoimpressionen

Das Frauen-Gottesdienst-Team

Ein volles Gotteshaus

Gespräche bei Kaffee und Kuchen

Reformation

Mit dem Reformationsfest erinnert die Evangelische Kirche an den **31. Oktober 1517**. Mit hallenden Hammerschlägen soll Martin Luther an diesem Tag seine berühmten 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg genagelt haben. Ob das wirklich so spektakulär zugegangen ist, wissen wir nicht.. Wahrscheinlich ist es eher eine legendarische Übertreibung.

Doch haben Luthers Thesen wie Hammerschläge gewirkt, die die Grundfesten der Kirche erschüttert haben. In seinem Papier kritisierte Martin Luther die damals weit verbreitete Praxis des Ablasshandels. Was die Kirche hier mache, das sei nicht mit dem Evangelium zu vereinbaren.

Luther lebte in einer Zeit, in der die Menschen getrieben wurden von der Sorge um ihr Seelenheil. Ängste vor Hölle und Verdammnis waren weit verbreitet. Die Kirche nutzte diese Gemütslage: Es gäbe ja Rettung. Man könne doch gegen bare Münze „Ablass" erwerben für begangene Sünden und man könne sich loskaufen von vielen Jahren Höllenstrafe und Fegefeuer. Und nicht nur für sich selbst, sondern auch für Familienangehörige konnte man Ablass erwerben, ja selbst für bereits Verstorbene! Mit den Erlösen aus dem Ablassverkauf finanzierte man unter anderem den Neubau des Petersdoms in Rom.

Dagegen zog Martin Luther zu Felde, denn hierin zeigte sich besonders deutlich, was er an der Theologie zu kritisieren hatte: Das Menschenbild. Der Mensch werde in den Augen Gottes gerecht, gut, annehmbar durch das, was er tut, was er an frommen Leistungen vollbringt. Nein!, sagte Luther. Es könne nicht sein, dass man durch Geldzahlungen und viele gute Werke *„sich Gott wohlgefällig machen und Gott seine Huld gleichsam abkaufen müsse, als wäre er ein Trödler und Tagelöhner, der seine Gnade und Zuneigung nicht umsonst geben wollte,"* so Martin Luther in seinem „Sermon von den Guten Werken"(1520). Die Botschaft Jesu sagt doch: Gott sieht dich freundlich an, einfach so, - und nicht erst dann, wenn du etwas vorzuweisen hast. Du musst dir Gottes Wohlwollen nicht verdienen. Das musst du Gott nur glauben; und dies Vertrauen macht dich frei, das kettet dich ab auch vom Gängelband der Kirche. Die Kirchenoberen fürchteten da zu Recht, dass durch diese Thesen des Mönchs aus Wittenberg ihnen Macht und Einfluss über die Gläubigen verloren ginge.

Luther hatte eine Reformation der bestehenden Kirche im Sinn. Eine Kirchenspaltung in evangelisch und katholisch, wie sie dann kam, hatte er nicht gewollt. Wobei Reformation nicht das bedeutet, was wir heute damit verbinden, wenn wir von Reformen reden, also so etwas wie Erneuerung. Reformation heißt nicht : die Kirche zu modernisieren, ihre Botschaft dem Zeitgeschmack anzupassen oder irgendwelche neue Gottesdienstformen einzuführen, - all das, woran wir heute denken, wenn gefordert wird, die Kirche müsse sich immer wieder reformieren.

Natürlich ist das auch wichtig, wenn die biblische Botschaft heute überhaupt noch ankommen soll. Aber Reformation im eigentlichen Wortsinn meint doch: Rück-formung; also wieder zur ursprünglichen Quelle zu finden und sich davon formen zu lassen; Rückbesinnung auf den Kern des Evangeliums, auf das Befreiende der Botschaft Jesu, auf sein Gottes- und sein Menschenbild. Dass sich die Kirche hieran wieder orientieren müsse wie zu ihren Anfangszeiten, das war das Anliegen Martin Luthers - und das Anliegen der protestantischen Reformation. Und dieses Menschenbild muss die Kirche auch heute immer wieder zur Sprache bringen.

Denn das gängige Menschenbild unserer Tage ist doch durchaus ähnlich dem des Mittelalters:
Der Mensch ist, was er leistet. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Dein Wert und deine Würde als Mensch hängen in einer solchen Gesellschaft doch weitgehend davon ab, was du vorzuweisen hast—an Geld, an Besitz, Schönheit, Kraft, an Witz und Geschäftssinn und Erfolgen. Viele Menschen gehen dabei seelisch zu Grunde, weil sie nicht erfolgreich sind, nicht leistungsfähig, weil sie nicht mithalten können oder nichts vorzuweisen haben, keine guten Schulnoten, keine Idealfigur, keinen Arbeitsplatz, keine Gesundheit. So bleiben auf der Strecke: Alte, Kranke, Gebrechliche, Behinderte, sensible und empfindsame Menschen. Sie kommen sich oft wertlos vor - und werden oft ja auch so behandelt.
Das Menschenbild unserer heutigen Gesellschaft, in der der Mensch seinen Wert und seine Würde bekommt durch das, was er einbringt und darstellt, ist deshalb im Grunde genommen unmenschlich. Deshalb bedeutet Reformatorische Kirche sein, diesem Menschenbild das Menschenbild von Jesus entgegenzuhalten, ein liebevolles Menschenbild. Das Bild, das Gott von uns hat: Liebenswert bist du, Mensch, einfach so, weil du da bist, gewollt, erdacht, gewünscht. Weil du da bist, bist du wertvoll, schon weil du einfach Mensch bist, hast du Würde - und nicht erst dadurch, dass du was leistest, dass du nützlich bist und etwas darstellst. Du hast Wert und Würde vom ersten bis zum letzten Atemzug. Wie entlastend, wie befreiend, wenn man sich seine Würde nicht selber zusammenbasteln muss, weil man darauf vertrauen kann: dem Erfinder des Lebens bin ich lieb und wert. Reformation heißt also eben nicht, dass sich die Kirche dem Zeitgeist anbiedert. Es heißt vielmehr, dass wir uns als Protestanten verstehen, die gegen lieblose Menschenbilder jenes Bild weitersagen und leben, das Gott von uns hat. mmz

(Foto: Jugendstilfenster, Groß-Zimmern)

Kirchenvorstandswahl ´09

Die Vorbereitungen für den Sommer 09 haben bereits begonnen

Die nächsten Kirchenvorstandswahlen finden am 21. Juni 2009 statt. Die neuen Vorstände aller Gemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) beginnen ihre Amtszeit am Reformationstag, dem 31. Oktober 2009. Bis dahin vergehen noch einige Monate und die derzeitigen Kirchenvorstände sind weiterhin im Amt. Doch die Vorbereitungen für die Wahl im nächsten Jahr haben schon längst begonnen, nach genauen juristischen Vorgaben, damit die Wahlen rechtlich einwandfrei ablaufen. Aus ihnen ergibt sich ein fester Zeitplan, der vor der Wahl auch Gemeindeversammlungen vorschreibt, die im Frühjahr 2009 stattfinden sollen.

Für die Gemeinde ist es zum einen wichtig, durch eine hohe Wahlbeteiligung ihrem neuen Kirchenvorstand einen breiten Rückhalt zu geben. Und zum anderen muss sie geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für dieses Leitungsgremium finden, denn nach evangelischer Auffassung trägt der Kirchenvorstand immerhin die Verantwortung für das gesamte Gemeindeleben. Der Entscheidungsrahmen reicht von inhaltlichen über finanzielle bis hin zu personellen Entscheidungen.

Die Kirchenwahl ist gut vorbereitet. Die Kirchensynode der EKHN hat schon im Jahr 2007 die Kirchengemeindewahlordnung überarbeitet und verabschiedet. In der Kirchenverwaltung haben verschiedene Projektgruppen bereits Materialien für alle Handlungsschritte erstellt und begleiten auch die weiteren Schritte bis zur Kirchenvorstandswahl.

Die ersten Unterlagen zur Vorbereitung der Kirchenwahl haben alle Gemeinden der EKHN bereits im Frühjahr 2008 erhalten. Bis zum Sommer musste der Kirchenvorstand schon ganz offiziell den ersten Beschluss zur Vorbereitung der Wahl fassen. Nach einer ersten Bilanz der Arbeit des bisherigen Kirchenvorstands steht im Herbst 2008 nun die Suche nach geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen auf dem Plan, denn bis Ende des Jahres sollen schon die Wahlvorschläge gemacht werden.

Als Kandidatinnen und Kandidaten werden Menschen gesucht, die bereit sind, unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten und dafür Verantwortung zu übernehmen. Sie stellen sich der Wahl, wie es das Gesetz vorsieht. Danach muss es mindestens ein Viertel mehr Kandidierende als Sitze geben. Für zum Beispiel 12 Plätze müssen also mindestens 15 Kandidaturen vorliegen.

Kirchenvorstandswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) wird – wie andere evangelische Kirchen auch – von Kirchenvorständen und Synoden geleitet. Die Kirchenwahlen sind ein Kernstück der Ordnung, die sich unsere Kirche gegeben hat. Diese baut sich „von der Basis her", von den Gemeinden auf.

Der von der Kirchenleitung der EKHN ausgesuchte Slogan zur Kirchenwahl ist kurz und anspruchsvoll: „Evangelisch!“ Der kürzeste aller denkbaren Sätze zu einer evangelischen Kirchenvorstandswahl pointiert auf besondere Weise jenen Satz, der in der EKHN und weit darüber hinaus seit über 15 Jahren zum Nachdenken anregt und oft wie ein Sprichwort zitiert wird: „Evangelisch aus gutem Grund“ Gemeint damit ist: „Nicht irgendwie, sondern evangelisch, nicht beliebig, sondern evangelisch, nicht nach Lust und Laune, sondern evangelisch.“

EKHN / Reinel, Krebs, Sander

Informationsmaterial zur Wahl finden Sie auf unserer *Homepage* unter www.kirche-zimmern.de

++

Impressionen von der Studienreise im Westen Kanadas

37 Teilnehmer aus Groß-Zimmern und der näheren Umgebung bereisten vom 28. Juni bis 10. Juli den Westen Kanadas. Dabei bewunderten sie herrliche Landschaften, sahen Schwarzbären, Delphine und Wale in der freien Wildbahn, erklommen den Athabascagletscher und lernten viele nette Kanadier kennen, beispielsweise beim gemeinsamen Gottesdienst in St. Marks in Vancouver, beim deutsch-kanadischen Alpenverein Edelweiss in Victoria oder bei Zusammentreffen mit dem Honorarkonsul Köhler in Prince George. mf

Kirchenmusik

Di. 30. September 19.30 Uhr – Evangelische Kirche in Groß-Zimmern:
Ökumenisches Singen mit Lob- und Dankliedern aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem Gotteslob.
Mitwirkende: Katholischer Kirchenchor „St. Cäcilia", Groß-Zimmern (Leitung: Regina Neuser) und der Evangelische Kirchenchor, Groß-Zimmern (Leitung: Ulrich Kuhn)

So. 5. Oktober 14.30 Uhr – Evangelische Kirche in Groß-Zimmern:
„Die Hochzeit zu Kana" ein Kindermusical von Hella Heizmann
Es singen und spielen die beiden Projektkinderchöre aus Groß-Zimmern und Reinheim unter der Leitung von Ulrich Kuhn. Die Aufführung findet im Rahmen des Gemeindefestes statt.
Der Eintritt ist frei.

Fr. 31. Oktober 19 Uhr – Evangelische Kirche in Groß-Zimmern:
Kirchenchorjubiläum im Rahmen des Reformationsgottesdienstes
Der Evangelische Kirchenchor Groß-Zimmern feiert in diesem Jahr sein 120-jähriges Chorjubiläum. Aus diesem Anlass gestalten der Kirchen- und der Posaunenchor der Kirchengemeinde Groß-Zimmern diesen Gottesdienst.

Sa. 8. November 20 Uhr – Evangelische Kirche in Dieburg:
Konzert für Blechbläser
Das Blechbläserensemble Brasso continuo spielt Werke von der Barock- bis zur Popularmusik. Leitung: Ulrich Kuhn.
Der Eintritt ist frei.

So. 30. November 16 Uhr – Evangelische Kirche in Groß-Zimmern:
Adventsmusik
Mitwirkende: Katholischer Kirchenchor „St. Cäcilia", Groß-Zimmern (Leitung: Regina Neuser), Evangelischer Kirchen- und Posaunenchor, Groß-Zimmern (Leitung: Ulrich Kuhn), Erich Daub, Orgel, Vokal- und Instrumentalsolisten
Der Eintritt ist frei.

Ulrich Kuhn

Impressionen von der Segeltour im Sommer

28 Jugendliche segelten mit Gisela Künzel und Pfarrer Michael Fornoff vom 18.-25. Juli 2008 von Makkum im Ijsselmmeer nach Amsterdam und teilweise sogar bei Windstärke 7 bis zur Nordseeinsel Terschelling. Einer der vielen Höhepunkte war das Trockenfallen bei Ebbe im Wattenmeer in der Nähe von Harlingen. Für das nächste Jahr ist wieder eine Segeltour geplant vom 7. bis 14. August 2009 (vorletzte Sommerferienwoche) nähere Informationen gibt es bei Pfarrer Michael Fornoff. mf

Segeltörn für Jugendliche

Vom 7. bis 14. August 2009 in Holland auf der Pouwel Jonas

Miteinander segeln, chillen, schwimmen, Holland und die friesischen Inseln kennen lernen, gemeinsam kochen und viel Spaß haben

- Ort: Ijsselmeer und südl. Nordsee
- Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren
- Kosten bei Anmeldung bis:
- 370 € (bis 1.10.08)

  390 € (bis 1.12.08)

  410 € (bis 1.02.09)

  430 € (bis 1.04.09)

  450 € (danach)

Verbindliche Anmeldung:

Name:_____

Straße:_____

Ort:_____

Tel.:_____

Geburtsdatum:_____

Datum:_____

Unterschrift d. Erziehungsberecht..:

.....

Ansprechpartner:
Pfr. Michael Fornoff Tel.: 06071/42294
Ev. Gemeindebüro: Tel.: 06071/48876

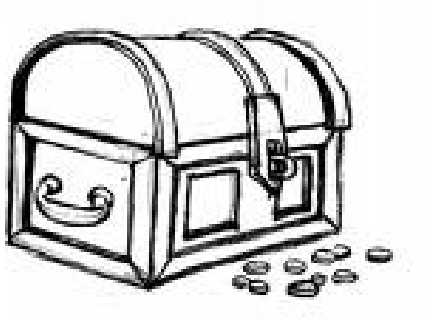
Ev. Kirchengemeinde
Groß-Zimmern

Eine besondere Schatzkiste

Vor ein paar Monaten war ich bei meiner Freundin Tina auf dem Geburtstag. Sie bekam ganz schön viele Geschenke. Von ihrer Tante Rosi bekam sie eine Schatzkiste geschenkt. Doch als sie sie öffnete, war sie sehr erstaunt. Denn sie war leer!

Da sagte Tante Rosi: „Sie ist für Erinnerungen an Schönes gedacht, was du erlebt hast, was dich glücklich macht oder dir gut tut. Oder für schöne Dinge, die dein Leben bereichern!"
Erst wusste Tina nicht so recht, ob sie sich freuen sollte oder nicht.
Heute habe ich Tina wieder besucht, weil sie krank ist. Sie zeigt mir stolz ihre Schatzkiste. Sie ist schon ganz schön voll:
Mit einer Muschel aus dem Urlaub, mit einem Buch das ihr gut gefallen hat. Sie legte ein Bild von ihrer Familie hinein, eine Feder, die sie bei einem Waldspaziergang gefunden hat, einen Brief, der ihr viel bedeutete.
„Weißt du", sagt sie zu mir, „wenn es mir mal nicht so gut geht, so wie heute, dann schaue ich abends oft hinein. Die Erinnerung an das Gute, an die Schätze in meinem Leben, gibt mir neue Kraft und macht mich wieder ein bisschen fröhlicher."
Ich finde das mit der Schatzkiste eine tolle Idee. Wie leicht verfliegen schöne Erlebnisse, wie schnell gerät das Schöne aus dem Blick, gerade in schweren Zeiten. So eine Schatzkiste kann mich erinnern, wie viel Gutes mir im Leben schon widerfahren ist.
Wenn wir am Erntedankfest den Altar in der Kirche schmücken, dann ist das so ähnlich, als füllten wir eine Schatzkiste. Wir erinnern uns an das, was wir im Jahr ernten durften. Äpfel, Kartoffeln, Birnen, Nüsse, Pflaumen, Getreide…
Gott hat seinen Segen darauf geträufelt,, damit wachsen konnte, was Menschen gesät haben. Er hat uns reich beschenkt, nicht nur mit Essen und Trinken, sondern mit unseren Familien und Freunden, mit Glück und Gesundheit, mit Freude und Frieden. Und dafür danken wir ihm.

Wie wäre es, wenn ihr euch selber so eine Schatzkiste baut und sie mit euren eigenen „Schätzen" füllt. LOS GEHT`S!
(Lesefrucht von Ute Obmann-Bunte)



Kinderseite zum Erntedank

Was wird hier gefuttert?

Wenn du die Bilder, und damit auch die Buchstaben, in die richtige Reihenfolge bringst, weißt du es.

Termine und Veranstaltungen

Mittwoch, 01. Oktober
15.00 Uhr Frauenhilfe
19.00 Uhr Studienfahrt KANADA Nachtreffen, Gemeindehaus

Samstag, 04. Oktober
18-22 Uhr Anima (Ev. Jugend)

Sonntag, 05. Oktober ERNTEDANK
11.00 Uhr Gottesdienst (MF/ MZ) mit anschl. GEMEINDEFEST

Dienstag, 07.Oktober
Ausflug ins Nahetal (Diakonieverein)
19.30 Uhr Frauenkreis

Mittwoch, 08. Oktober
15.00 Uhr Ruheständler

Sonntag, 12. Oktober
9.30 Uhr Gottesdienst (N.N.)

Dienstag, 14. Oktober
19.30 Uhr Frauenkreis

Mittwoch, 15. Oktober
15.00 Uhr Frauenhilfe
19.00 Uhr Friedensgebet (Ute Obmann-Bunte)
Samstag, 18. Oktober
18.00 Uhr Wochenschlussandacht (MZ)
St. Josephshaus, Klein-Zimmern
18-22 Uhr Anima (Ev. Jugend)

Sonntag, 19. Oktober
9.30 Uhr Gottesdienst + Taufe (MF)
11.00 Uhr Krabbelgottesd., Kita (MF)
14.00 Uhr HERBSTBASAR

Montag, 20. Oktober
20.00 Uhr Notfallseelsorge
Dienstag, 21. Oktober
18.30 Uhr Vorbereitungskreis KiKi
19.00 Uhr Infoabend (Diakonieverein)
20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung in der Kindertagesstätte, Otzbergring

Freitag, 24. Oktober
19.30 Uhr Männertreff

Sonntag, 26. Oktober
9.30 Uhr Gottesdienst (MZ)
15.00 Uhr CAFÉ am Ort

Freitag, 31. Oktober (REFORMATION)
19.00 Uhr Gottesdienst (MF/ MZ) mit Posaunenchor und Kirchenchor (120 Jahre Kirchenchor)

Samstag, 01. November
10.00 Uhr Kinderkirche
18.00 Uhr Wochenschlussandacht (MZ)
St. Josephshaus, Klein-Zimmern
18-22 Uhr Anima (Ev. Jugend)

Sonntag, 02. November
9.30 Uhr Gottesdienst (MZ)
14.00 Uhr Jahreshauptversammlung des Diakonievereins e.V.

Montag, 03. November
14.30 Uhr Seniorencafé (Diakonieverein)
Mittwoch, 05. November
15.00 Uhr Frauenhilfe (Seniorenheim)

Samstag, 08. November
13.30 Uhr Ökumenische Friedhofsfeier des Jg. 1932/33 (MF/ Rauch)
Sonntag, 09. November
9.30 Uhr Gottesdienst (+Taufe) (MZ)
17.00 Uhr Konzert Cantare con Gioia (70. Jahrestag *Reichspogromnacht*)

Mittwoch, 12. November
15.00 Uhr Ruheständler
Freitag, 14. November
Dekanatssynode in Reinheim
19.30 Uhr Männertreff

Samstag, 15. November
14.00 Uhr Frauentreffen, Georgenhsn.
18.00 Uhr Laternenumzug des Krabbelgottesdienstes
18.00 Uhr Ökumen. Hubertusandacht (MZ), St. Josephshaus, Klein-Zimmern

Sonntag, 16. November
9.30 Uhr Gottesdienst (MF/ Gideons)
Feiern am VOLKSTRAUERTAG:
10.45 Uhr Klein-Zimmern
13.15 Uhr Russ. Friedhof, Kl.-Zi.
14.00 Uhr Friedhofskapelle, Gr.-Zi.

Montag, 17. November
14.30 Uhr Seniorencafé (Diakonie)

Mittwoch, 19. November BUßTAG
15.00 Uhr Frauenhilfe
19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (MF/ MZ) am Buß– und Bettag

Freitag, 21. November
20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 22. November
09.30 Uhr Frauenfrühstück
18-22 Uhr Anima (Ev. Jugend)

Sonntag, 23. November
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (MZ) am EWIGKEITSSONNTAG
14.00 Uhr Friedhofsfeier (MZ)
15.00 Uhr CAFÉ am Ort

Montag, 24. November
18.30 Uhr Vorbereitung KiKi

Dienstag, 25. November
19.30 Uhr Besuchsdienstkreistreffen mit Jahresabschluss

Samstag, 29. November
18.00 Uhr Wochenschlussandacht (MZ) St. Josephshaus, Klein-Zimmern

Sonntag, 30. November (1.So.im Adv.)
9.30 Uhr Gottesdienst (MF)
16.00 Uhr Adventsmusik

Montag, 01. Dezember
14.30 Uhr Seniorencafé, Diakonie

Mittwoch, 03. Dezember
15.00 Uhr Frauenhilfe
19.00 Uhr Ökumen. Adventsandacht (Ökumenekreis)

22.12.2008 — 05.01.2009
Seniorinnenreise nach Bad Mergentheim

mit Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.
Auskunft: Ev. Frauen/ FrauenReisen Mechthild Köhl, 06151 / 6690155

Raum für Ihre Notizen:

Kirchenvorstandswahl 21. Juni 2009

Der nächste REGENBOGEN erscheint voraussichtlich in den letzten Novembertagen.
Redaktionsschluss: **05. November 2008.**
Schluss dieser Ausgabe: **10. Sept. 2008**.
Keine Gewähr bei möglichen Druckfehlern.
Beachten Sie bitte den Schaukasten, die Abkündigungen im Gottesdienst, sowie die Tagespresse.

Spendenkonto: Evangelische Regionalverwaltung Odenwald
Konto-Nr. 13002225 bei der Sparkasse Dieburg (BLZ 508 526 51).
Bitte unbedingt den Namen, Adresse, Verwendungszweck (z.B. Innenrenovierung G-Z; Gemeindebrief G-Z; Jugendarbeit G-Z o.ä.) angeben. Spendenquittungen stellen wir auf Wunsch nach Spendeneingang aus.

Kollekten und Spenden Juni / Juli / August 2008	
Pflichtkollekten	602,47 €
Eigene Gemeinde	1.650,55 €
Klingelbeutel	573,47 €
Wochenschlussandachten	87,66 €
Für die Restaurierung der Jugendstilfenster	302,57 €
Gemeindebrief „Regenbogen"	155,42 €
Jugendarbeit	300,00 €
Café am Ort	170,00 €
Evangelische Kindertagesstätte	88,50 €
Kinderkirche	74,00 €

Impressum: „Der Regenbogen" erscheint kostenlos in einer Auflage von 3100 Exemplaren und wird bei *Dreierdruck* in Spachbrücken gedruckt. Herausgeber ist der evangelische Kirchenvorstand. Die Verteilung erfolgt durch ehrenamtliche Helfer aus unserer Kirchengemeinde. Redaktionsmitglieder: M. Fornoff, M. Merbitz-Zahradnik und W. Puchtler. Verantwortlich: Pfr. M. Merbitz-Zahradnik. **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der **06. November 2008.** Für die Beiträge in dieser Ausgabe sagen wir allen herzlichen Dank. **Schluss dieser Ausgabe war der 10. September 2008.**

Adressen in unserer Gemeinde

Gemeindebüro
Ursula Denk
Ulrike Schultheis
Opelgasse 2,
Tel. 48876, Fax 7399030
Öffnungszeiten:
Di 11 - 13 Uhr
Mi 8 - 10 Uhr
Do16 - 18 Uhr

Pfarramt (Ost)
Pfr. Michael Merbitz-Zahradnik
Otzbergring 7
Tel. 737919
mmz@ev-kirche.de

Pfarramt (West)
Pfr. Michael Fornoff
Westendstraße 20
Tel. 42294, Fax. 738936

Kantor
Ulrich Kuhn
Ober-Ramstädter-Weg 17
Tel. 497601

Organist
Erich Daub
Traisaer Weg 40
64380 Roßdorf
Tel. 06154 / 9471

Küsterin
Tilli Held
Friedensstraße 11
Tel. 4556

Ev. Kindertagesstätte
Leitung: Helga Lindner
Otzbergring 9
Tel. 48663, Fax 736155